
Konzeption „BRK – Kinderhaus“ Hilpoltstein Bereich Kindergarten

Konzeption Jonas – Kindergarten im BRK-Kinderhaus



Konzeption „BRK – Kinderhaus“ Hilpoltstein Bereich Kindergarten

1. Rahmen

- 1.1 Anschrift der BRK-KiTa
- 1.2 Anschrift der Einrichtung Träger
- 1.3 Bauträger
- 1.4 Größe und Art der Einrichtung
- 1.5 Lage
- 1.6 Einzugsgebiet
- 1.7 Geschichte der KiTa
- 1.8 Öffnungszeiten
- 1.9 Elternbeiträge/Kosten
- 1.10 Räumlichkeiten
- 1.11 Außenanlagen
- 1.12. Infektionsschutz, Hygiene und Sicherheit

2. Personal

- 2.1 Unser Team stellt sich vor
- 2.2 Wirtschaftskräfte

3. Organisatorisches

- 3.1 Anmeldeverfahren
- 3.2 Aufnahmekriterien
- 3.3 Aufnahme
- 3.4 Arbeitszeit des KiTa - Personals
- 3.5 Teambesprechungen
- 3.6 Ferien-, Bedarfs- und Fortbildungstage
- 3.7 Zusammenarbeit mit anderen Sachgebieten des BRK

4. Pädagogisches Konzept

- 4.1 Ziele und Inhalte: Was wir mit unserer Arbeit erreichen wollen!

- **Ethische und religiöse Bildung und Erziehung**
- **Sprachliche Bildung und Förderung**
- **Mathematische Bildung**
- **Naturwissenschaftliche und technische Bildung**
- **Umweltbildung und -erziehung**
- **Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung**
- **Musikalische Bildung und Erziehung**
- **Bewegungserziehung und –förderung**

Konzeption „BRK – Kinderhaus“ Hilpoltstein Bereich Kindergarten

▪ Gesundheitliche Bildung und Erziehung

- 4.2 Methoden unserer pädagogischen Arbeit
- 4.3 Projektarbeit
- 4.4 Begleitung des Übergangs vom Elternhaus in den KiTa
- 4.5 Vorbereitung und Begleitung des Übergangs in die Schule
- 4.6 Feiern und Feste
- 4.7 Partizipation
- 4.8 Geschlechtersensible Erziehung
- 4.9 Interkulturelle Erziehung
- 4.10 Inklusion, Kinder mit erhöhtem Entwicklungsrisiko und drohender Behinderung
- 4.11 Beobachtung und Dokumentation
- 4.12 Umgang mit digitalen Medien

5. Zusammenarbeit mit Eltern

- 5.1 Elternbeirat
- 5.2 Aufgaben des Elternbeirats
- 5.3 Unser Elternbeirat stellt sich vor
- 5.4 Was sind unsere Ziele?
- 5.5 Wie vermitteln wir unsere Arbeitsweise?

6. Öffentlichkeitsarbeit

- 6.1 Zusammenarbeit mit anderen BRK-Kindergärten im KV Südfranken
- 6.2 Zusammenarbeit mit anderen BRK-Kindergärten in ganz Bayern
- 6.3 Andere KiTas in Hilpoltstein
- 6.4 Grundschule/Hauptschule
- 6.5 Berufsfachschule für Kinderpflege
- 6.6 Fachakademie
- 6.7 Fachdienste
- 6.8 Kooperation mit Fortbildungsanbietern
- 6.9 Politische Gemeinde
- 6.10 Presse
- 6.11 Vereine und Institutionen

Konzeption „BRK – Kinderhaus“ Hilpoltstein Bereich Kindergarten

7. Rechtliche Fragen und Angelegenheiten

- 7.1 KiTa - Aufsicht
- 7.2 Versicherungsschutz
- 7.3 Strukturen im Kreisverband der BRK
- 7.4 Gesetzliche Grundlagen
- 7.5 Schutzauftrag nach §8a KJHG

8. Qualitätssicherung, Qualitätsmanagement

- 8.1 Elternbefragung
- 8.2 Beschwerdemanagement
- 8.3 Qualitätsmanagement

9. Schlusswort

„Unser KiTa stellt sich vor“

1. Rahmen

1.1 Anschrift der Einrichtung

BRK-Kinderhaus
Hofstettener Hauptstr. 18
91161 Hilpoltstein
Telefon / Fax: 09174/ 3269
Email: kiga-hip@kvsuedfranken.brk.de

1.2 Träger

BRK Südfranken 91781 Weißenburg
Rothenburger Str. 33 Tel.: 09141/ 8699 - 0

Ihre satzungsgemäßen Aufgaben sind:

- Erste Hilfe und Sanitätsdienst
- Rettungsdienst und Krankentransport sowie Unfallfolgedienst
- Bevölkerungsschutz
- Aus- und Fortbildung von Schwesternhelferinnen und Pflegehelfern
- Jugendarbeit, Arbeit mit Kindern
- soziale Dienste
- Betrieb von und Mitwirkung an Sozialstationen/Diakoniestationen
- Teilstationäre und stationäre Altenpflege

Konzeption „BRK – Kinderhaus“ Hilpoltstein Bereich Kindergarten

1.3 Bauträger

Gemeinde Hilpoltstein

1.4 Größe und Art der Einrichtung

Im BRK-Kinderhaus in Hilpoltstein befinden sich vier Gruppen: 3 Kindergartengruppen für 25 Kinder zwischen 2 und 6 Jahren sowie eine Krippengruppe für 12 Kinder zwischen 0 und 3 Jahren. Derzeit werden je eine weitere Krippen- und eine Kindergartengruppe angebaut.

Unser Kinderhaus ist eine familienergänzende Einrichtung.

1.5 Lage

Das Kinderhaus liegt am Ortsrand in unmittelbarer Nähe zum Wohngebiet; nah am Wald mit vielen Spazier- und Wanderwegen sowie verschiedenen Spielplätzen.

1.6 Einzugsgebiet

Gemeindegebiet Hilpoltstein

Angrenzende Gemeinden (Roth, Allersberg, Thalmässing)

1.7 Geschichte der KiTa

Unser Kinderhaus wurde 1993 als erste Kindereinrichtung des damaligen BRK-Kreisverbandes Roth/Schwabach eröffnet. Bauträger war die Stadt Hilpoltstein. Konzipiert und gebaut als dreigruppiger Regelkindergarten – „Jonas Kindergarten“ startete der Betrieb im September 1993 mit vorerst zwei Kindergartengruppen (eine Langzeit und eine Vollzeitgruppe). Im September des folgenden Jahres kam eine weitere Langzeitgruppe hinzu.

Im Jahr 2004 fusionierten die Kreisverbände Roth/ Schwabach und Weißenburg/ Gunzenhausen. Seit diesem Zeitpunkt läuft der Kindergarten unter der Trägerschaft des BRK-Kreisverbandes Südfranken.

2009 wurde eine Kinderkrippe angebaut. Sie bietet Platz für 12 Kinder im Alter von 0-3 Jahren. Seit diesem Zeitpunkt bilden der „Jonas Kindergarten“ und die „Jonalino Kinderkrippe“ das BRK-Kinderhaus.

Die Anzahl der Mitarbeiter wechselt je nach Gruppenzahl und Buchungszeiten, jede Gruppe wird mindestens jeweils mit einer Erzieherin und einer Kinderpflegerin betreut.

1.8 Öffnungszeiten

Unser Kindergarten ist montags bis donnerstags von 7:00Uhr bis 17:00Uhr, und freitags von 7:00Uhr bis 15:00Uhr geöffnet. Alle Kinder sollten in der Kernzeit von 8:30Uhr bis 13.00Uhr anwesend sein. In Ferienzeiten verkürzt sich die Öffnungszeit evtl. um eine Stunde.

Konzeption „BRK – Kinderhaus“ Hilpoltstein Bereich Kindergarten

1.9 Elternbeiträge / Kosten

Die Elternbeiträge richten sich nach der Buchungszeit des Kindes und sind 12 x jährlich zu entrichten.

Stunden/täglich	Zeiten	Kinder ab 3 Jahren	Kinder unter 3 Jahren
4-5	7:00-12:00 Uhr	124,-€	184,-€
5-6	7:00-13:00 Uhr	134,-€	194,-€
6-7	7:00-14:00 Uhr	144,-€	204,-€
7-8	7:00-15:00 Uhr	154,-€	214,-€
8-9	7:00-16:00 Uhr	164,-€	224,-€
9-10	7:00-17:00 Uhr	174,-€	234,-€

Enthalten im Beitrag sind 4 Euro Spielgeld und 5,-€ monatlicher Beitrag für Obst- und Getränke (tägliche Obst- und Gemüseteller, Milch und Joghurt vom Milchhof Walter). Es gibt eine Geschwisterermäßigung (20,-€), welche beim älteren Geschwisterkind gewährt wird.

Weitere Kosten entstehen, wenn ein warmes Mittagessen eingenommen wird:

Essengeld täglich 3,20€ für warmes Mittagessen von der Cateringfirma Rein, Bestellung und Abrechnung über Kitafino

1.10 Räumlichkeiten

3 Gruppenräume mit je 1 Intensiv- und Materialraum
 Mehrzweckraum mit Kletterwand
 2 Waschräume mit je 4 Kindertoiletten
 1 Waschaum mit je 1 Kindertoilette
 Personalzimmer
 Küche
 Putzraum (in der Krippe)
 Technikraum/ Heizraum
 Büro
 Personal-WC
 Kindergarderoben im Flur
 Windfang
 Spielecken im Flur
 Keller

Konzeption „BRK – Kinderhaus“ Hilpoltstein Bereich Kindergarten

1.11 Außenanlagen (werden 2019 verändert)

Großer Sandkasten
2 Schaukeln
1 Turnstangen
2 Wipptiere
1 Hangrutsche

2 Gartenhäuschen mit Sonnenschirmen und Fahrzeugen
Spielgerät mit Klettergerüst und Rutsche
Terrasse zum Dreirad- und Rollerfahren
Eine Vogelnechtschaukel
Pflanzflächen mit Blumen, Beeren, Sträuchern und Kräutern
Obstbäume
1 Sitzbank
2 Kindersitzgarnituren (nicht im Winter)
1 Holzspielhaus

Durch den Anbau verkleinert sich die Gartenfläche und muss neu gestaltet werden. (2019)

1.13. Infektionsschutz, Hygiene und Sicherheit

Die Kindertagesstätte, sowie die Eltern sind verpflichtet nach §34 IfSG beim Auftreten übertragbarer Infektionen alle Vorkehrungen zu treffen, die den Schutz der gesunden Kinder und Fachkräfte sicherstellt.

Unser Personal hält sich an den Rahmen - Hygieneplan der Einrichtung, der alle Hygieneanforderungen für Kindertagesstätten beinhaltet.

In jeder BRK Kindertagesstätte wurde eine Sicherheitsbeauftragte benannt, die durch regelmäßige Schulungen den Überblick für die Sicherheit in unserer Einrichtung behält. In unserem Haus hat Frau Herler diese Aufgabe übernommen.

2. Personal

2.1 Unser Team stellt sich vor

Leitung

Fr. Heidi Neumann arbeitet seit 1995 mit einer Krippenpädagogik- und Erzieherausbildung in der Einrichtung. 1998 übernahm sie die Leitung des Kindergartens, seit 2009 die Gesamtleitung des BRK-Kinderhauses. Die pädagogische Arbeit erfolgt in der Igelgruppe und gruppenübergreifend vor allem in der Vorschularbeit.

Das Büro liegt derzeit im Erdgeschoß des Kindergartens, wird dann in den 1. Stock des Anbaus verlegt.

Konzeption „BRK – Kinderhaus“ Hilpoltstein Bereich Kindergarten

Igelgruppe:

Fr. Nicole Seidel arbeitet als Erzieherin in der Igelgruppe. Sie ist seit 2017 hier angestellt und arbeitet 25 -30 Wochenstunden. Sie betreut den Forscherclub und den Graphomotorikclub der Kinder von 4-5 Jahren.

Fr. Heidi Neumann ist je nach Bedarf als Erzieherin in der Igelgruppe tätig. Sie betreut vor allem die Vorschulkinder der Gruppe, gestaltet Vorschulstunden am Nachmittag und leitet das Projekt „Englisch für Vorschulkinder“.

Fr. Stefanie Dorner ist Kinderpflegerin und seit 2003 hier im Haus. Sie ist zuständig für das Konzentrationstraining der Vorschulkinder am Dienstag früh und betreut den Wichtelclub am Mittwoch. Sie ist im Team die Brandschutzbeauftragte. Ihre Wochenarbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

Mäusegruppe:

Gruppenleitung ist Fr. Astrid Fiegl. Sie ist seit 2008 Erzieherin im BRK-Kinderhaus. Derzeit arbeitet sie 30 Wochenstunden. Sie ist zuständig für den Graphomotorikclub der Vorschulkinder und betreut zusammen mit Fr. Neumann die Vorschulstunde am Mittwochnachmittag.

Fr. Katja Größner ist Kinderpflegerin in der Mäusegruppe und vertritt seit November 2017 Frau Bayer während deren Mutterschaftsurlaubes. Sie betreut den Mini-Club am Vormittag. Sie hat derzeit 36, 5 Wochenstunden.

Frau Karina Schneider arbeitet seit 1993 hier als Kinderpflegerin. Derzeit hat sie 10 Wochenstunden.

Pinguingruppe:

Fr. Stephanie Hopf ist Erzieherin und arbeitet seit 1998 im Kindergarten. Sie betreut die Vorschulkinder im Mathe-Club. Außerdem übernimmt sie die Vertretung von Fr. Neumann, wenn diese nicht im Haus ist (z. B Urlaub). Sie hat 20 - 25 Wochenstunden.

Fr. Ramona Raum ist Erzieherin mit 25 Wochenstunden und seit 2010 in der Einrichtung. Ihr Schwerpunkt ist der Vorkurs Deutsch und die Arbeit mit den Vorschulkindern im ABC-Club.

Fr. Katrin Herler arbeitet als Kinderpflegerin in der Pinguingruppe und seit 1997 hier beschäftigt. Sie betreut mit Fr. Seidel und Frau Böhmer den Forscher-Club und arbeitet derzeit 36, 5 Wochenstunden. Frau Herler hat eine Zusatzausbildung als Fachpädagogin für Kleinkinder. In der KiTa ist sie die Sicherheitsbeauftragte.

Zusatzkräfte

Frau Sabine Böhmer ist seit Eröffnung des Kindergartens im Haus, nur unterbrochen von ihrer Elternzeit und einem halbem Jahr im BRK-Hort Hilpoltstein. Sie arbeitet 15 Wochenstunden und wird flexibel in den Gruppen eingesetzt. Außerdem unterstützt sie den Forscherclub.

Konzeption „BRK – Kinderhaus“ Hilpoltstein Bereich Kindergarten

Je nach Buchungsstunden der Eltern werden noch weitere Erzieherstunden nötig. Dafür steht uns Frau Cornelia Sehn zur Verfügung, sie war bereits im Jahr 2017 bei uns. Auch sie wird flexibel eingesetzt.

2.2 Wirtschaftskräfte

Eine Reinigungsfirma kümmert sich um die tägliche Pflege der Räume. Reparaturen werden vom Bauhof der Gemeinde und von unserem Hausmeister ausgeführt.

3. Organisation

3

3.1 Anmeldeverfahren

Die Anmeldung für Kinder, die im September den Kindergarten erstmalig besuchen wollen, findet im Frühjahr am „Tag der offenen Tür“ aller Kindertagesstätten der Stadt Hilpoltstein statt. Der genaue Termin für die Einschreibung wird in der Tagespresse und im Gemeindefachblatt bekannt gegeben. Am Anmeldetag stellen sich die Eltern mit ihrem Kind in der Einrichtung vor können die Einrichtung besichtigen, das Personal kennen lernen, erste Informationen erhalten und sich schriftlich anmelden. Telefonische Anmeldung ist möglich, um ein persönliches Gespräch wird jedoch gebeten. Anmeldungen während des laufenden KiTajahres sind bei freien Plätzen möglich (z.B. bei Wohnungswechsel), ebenso die Aufnahme in eine Warteliste. Die weiteren Schritte werden im Einzelfall mit der Leitung besprochen.

3.2 Aufnahmekriterien

Die Aufnahme in den Kindergarten erfolgt nach Verfügbarkeit der Plätze. Sind nicht genügend freie Plätze verfügbar, wird die Auswahl nach folgenden Kriterien vorgenommen, wobei die Reihenfolge der Auflistung keine Aussage über die Dringlichkeit macht. Die Aufnahme von Kindern unter drei Jahren ist begrenzt, im Kindergarten haben die 3jährigen Vorrang.

- Alter des Kindes
- Geschwisterkinder
- Alleinerziehende
- soziale Notlage

3.3 Aufnahme

Voraussetzung für die Aufnahme in den KiTa ist die schriftliche Einverständniserklärung zum Betreuungsvertrag zwischen Träger und Erziehungsberechtigten. Nach Zusage des KiTa - Platzes findet ein Elterninformationsabend statt. Für jedes neu aufgenommene Kind findet nach Vereinbarung ein „Schnuppertag“ sowie ein erstes Elterngespräch statt.

Konzeption „BRK – Kinderhaus“ Hilpoltstein Bereich Kindergarten

3.4 Arbeitszeit des KiTa - Personals

Die Arbeitszeiten des Personals sind mit der Öffnungszeit der KiTa verbunden, das heißt, der Frühdienst beginnt 7.00 Uhr und der Spätdienst hat je nach Öffnungszeit Feierabend. Die Arbeit besteht aus direkter Arbeit am Kind und Verfügungszeit für Arbeiten wie Teambesprechungen, Planung, Vorbereitung von Angeboten, Materialbeschaffung, Vorbereitung und Durchführung von Elterngesprächen, Pflege der Räume u.v.m.

3.5 Teambesprechungen

Großteam- und Kleinteamgespräche finden in regelmäßigen Abständen für das gesamte Personal in der Verfügungszeit statt. In den jeweiligen Besprechungen besteht für alle pädagogischen Mitarbeiter die Gelegenheit, sich über die Arbeit in den einzelnen Gruppen zu informieren und auszutauschen und Fallbesprechungen über besondere pädagogische Probleme zu führen.

Ebenso werden in der Teambesprechung Feste und Elternabende vorbereitet, Pläne (z. B. Rahmenplan) erstellt und KiTa - interne Abläufe und Termine besprochen.

Halbjährlich finden Planungs- bzw. Konzeptionstage statt, welche auch für Teamfortbildungen genutzt werden. Dabei erhält das Kinderhausteam Unterstützung durch Referenten. An diesen Tagen ist das Kinderhaus geschlossen, ein Planungstag im Februar findet an einem Samstag statt, um einen weiteren Schließtag zu vermeiden.

3.6 Ferien-, Bedarfs- und Fortbildungstage

Im Interesse aller berufstätigen Erziehungsberechtigten bemühen wir uns, die tatsächlichen Schließungszeiten (Ferien) möglichst gering zu halten, deshalb wird die gesetzlich erlaubte Anzahl (30 Schließtagen plus weitere Team-Fortbildungstagen) nicht ausgeschöpft. Gemäß Weisung des Trägers und der Einrichtungsleitung muss jedes Kind **zusätzlich** zu den Schließtagen einmal im Jahr zusammenhängend 5 Tage Urlaub haben. In sogenannten „belegarmen Zeiten“ werden Bedarfsgruppen eingerichtet. Bedarfsgruppe bedeutet, dass nur ein Teil des Personals anwesend ist, jedoch alle Kinder, deren Eltern keine Möglichkeit haben, ihre Kinder anderweitig unterzubringen, den Kindergarten besuchen können. Ein Nachweis über die Notwendigkeit zur Betreuung in der Bedarfsgruppe muss nicht erbracht werden.

Jede pädagogische Mitarbeiterin ist berechtigt, ca. 2 Fortbildungstage pro Jahr in Anspruch zu nehmen. Fortbildungen für pädagogische Mitarbeiter dienen in erster Linie dazu, die breitgefächerte Palette der erzieherischen Arbeit zu erweitern und auszubauen. Fortbildungen bieten die Chance, verschiedene Aspekte der erzieherischen Arbeit genauer zu betrachten und neue Ideen in den KiTa - Alltag einzubringen. Normalerweise nehmen die pädagogischen Mitarbeiter die Fortbildungsangebote getrennt wahr. Bei Besprechungen werden die Inhalte der Veranstaltungen den Kolleginnen weitergegeben, so dass das gesamte Team davon profitiert.

Die Eltern bekommen am Anfang des KiTa-Jahres einen Jahresplan auf welchem alle bis dahin fest stehenden Termine vermerkt sind.

Konzeption „BRK – Kinderhaus“ Hilpoltstein Bereich Kindergarten

3.7 Zusammenarbeit mit anderen Sachgebieten des BRK

Die Aufgaben und Leistungen des BRK. sind in verschiedenen Sachgebieten angesiedelt. So haben wir im Kreisverband Südfranken beispielsweise folgende Sachgebiete: Ausbildung/Jugend, Einsatzdienste (Rettungsdienst, Auslandsrückholdienst, Katastrophenschutz, etc.), Hausnotruf und Menüservice, zwei Sozialstationen, ein Sachgebiet für Kommunikation, Vertrieb, Marketing, Fundraising und natürlich ein Sachgebiet Kindereinrichtungen. Die Sachgebiete des BRK im Kreisverband Südfranken sind weit möglichst vernetzt. Wir im KiTa profitieren vor allem vom Sachgebiet Menüdienst (Mittagsspeisung), der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, der Ausbildung (Ersthelfer von Morgen) und dem Rettungsdienst (Krankenwagenbesichtigung). Natürlich sind wir auch froh, einen EDV-Ansprechpartner vor Ort zu haben, der uns bei kleineren und größeren PC-Problemen unterstützt. Wir im Kinderhaus profitieren vor allem vom Sachgebiet der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, der Ausbildung (Ersthelfer von Morgen) und dem Rettungsdienst (Krankenwagenbesichtigung). Natürlich sind wir auch froh, einen EDV-Ansprechpartner vor Ort zu haben, der uns bei kleineren und größeren PC-Problemen unterstützt.

4. Pädagogisches Konzept

4.1 Ziele und Inhalte - „Was wir mit unserer Arbeit erreichen wollen!“

Als Basiskompetenzen werden grundlegende Fähigkeiten, Fertigkeiten, Haltungen und Persönlichkeitscharakteristika bezeichnet. Sie sind Vorbedingungen für den Erfolg und die Zufriedenheit in Schule, Beruf, Familie und Gesellschaft. Deshalb werden sie als frühpädagogische Ziele formuliert.

Wir wollen die Kinder **kompetent machen** für eine sich rasch wandelnde, von kultureller Vielfalt geprägte und auf Wissen basierende Lebens- und Arbeitswelt.

Wir wollen die Kinder in ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten unterstützen mit dem Ziel, zusammen mit den Eltern, den Kindern die hierzu **notwendigen Basiskompetenzen** zu vermitteln. Dazu zählen beispielsweise **positives Selbstwertgefühl, Problemlösefähigkeit, lernmethodische Kompetenz, Verantwortungsübernahme sowie Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit.**

Die Kinder sollen lernen aufeinander zuzugehen, gemeinsam Ideen zu entwickeln und Konflikte eigenständig zu lösen; sie sollen lernen, wie kooperatives Verhalten zum Erfolg führt.

Die Kinder sollen lernen, sich und andere in ihren Fähigkeiten ernst zu nehmen, andere zu achten, ihnen zu helfen und selbst Hilfe anzunehmen, in der Gemeinschaft zu leben und mit der Gemeinschaft zu teilen – **soziale Kompetenzen**, die das Selbstwertgefühl des Kindes stärken, um den ständigen Herausforderungen des Lebens gewachsen zu sein.

Konzeption „BRK – Kinderhaus“ Hilpoltstein Bereich Kindergarten

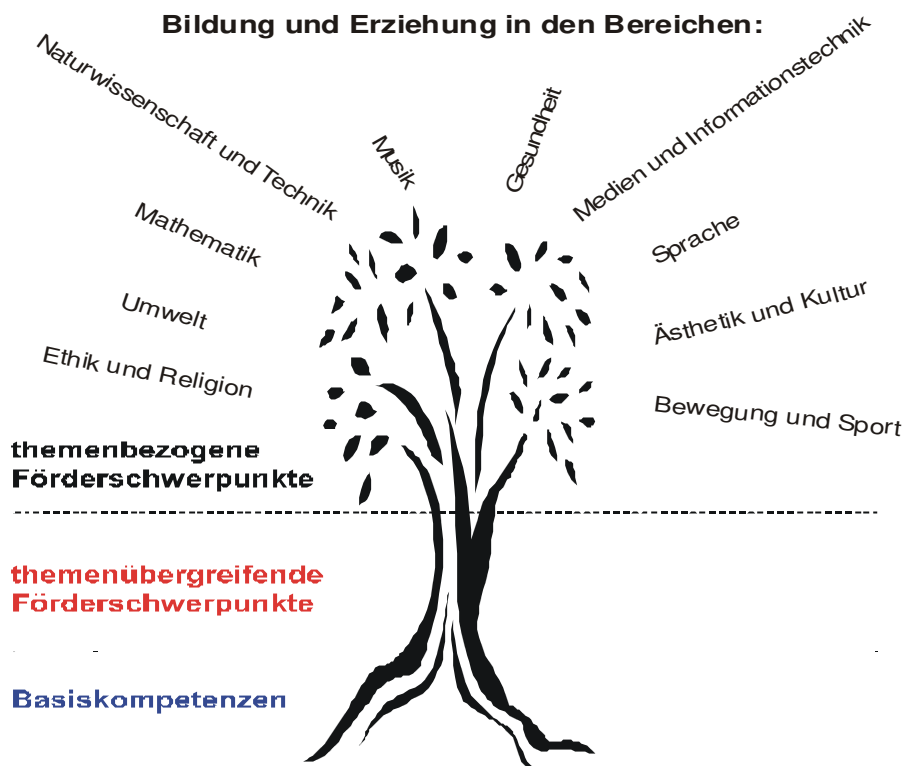
Wir wollen den Grundstock an Wissen Ihrer Kinder durch vielseitige Informationen und wissenswertes Material erweitern.

Wir wollen die Neugierde der Kinder auf die Zukunft und ihre Lernbereitschaft weiterentwickeln.

Sozialerziehung kann nicht isoliert gesehen werden, da sie in alle themenbezogenen Förderschwerpunkte eingebunden ist. Unser Anliegen ist es, das Kind ganzheitlich zu bilden und zu erziehen. Ganzheitlich heißt, die vielfältigen Aspekte in der kindlichen Entwicklung zu berücksichtigen. Das geschieht mit Hilfe von vielen Angeboten im Wahrnehmungsbereich. Das Kind lernt durch alles, was es sieht, hört, schmeckt, fühlt (bewegt) und riecht, Zusammenhänge zu erkennen.

Die Sinne sind die Grundlagen allen Lernens!

Unser Ziel ist es auch, dass das Kind am Ende seiner KiTa - Zeit den Anforderungen der Grundschule gewachsen ist.



Konzeption „BRK – Kinderhaus“ Hilpoltstein Bereich Kindergarten

Themenübergreifende Förderschwerpunkte:

- Begleitung des Übergangs von der Familie in den KiTa
- Beteiligung der Kinder: Lernfeld für gelebte Demokratie
- Interkulturelle Erziehung
- Geschlechtsbewusste Erziehung
- Kinder mit Entwicklungsrisiken und (drohender) Behinderung
- Vorbereitung und Begleitung des Übergangs in die Schule
-

Basiskompetenzen:

- Individuumsbezogene Kompetenzen (z.B. Selbstwertgefühl, Selbstregulation, Denkfähigkeit, Grob- und Feinmotorik)
- Kompetenzen im Handeln zum sozialen Kontext (z.B. Kommunikationsfähigkeit, Werthaltung, Verantwortungsübernahme)
- Lernmethodische Kompetenz: Lernen, wie man lernt

• **Ethische und religiöse Bildung und Erziehung**

Ausgangspunkt der ethischen und religiösen Bildung und Erziehung im KiTa ist die Offenheit der Kinder für die gesamte Wirklichkeit. Die ethische Erziehung liegt im BRK-Kinderhaus im Vordergrund und wird durch religiöse Einflüsse bereichert. Religiöse Erziehung darf nicht als Einzelziel gesehen werden, sondern kommt in allen Bereichen der elementaren Erziehung zum Tragen. Bei aller Unterschiedlichkeit der Wertvorstellungen und religiösen Traditionen gelten die Grundsätze des Grundgesetzes und der Bayerischen Verfassung. Sie verpflichten auf die im christlich-abendländischen Traditionszusammenhang entstandenen Grund- und Menschenrechte. Vorrangige Aufgabe der ethischen Erziehung ist es, humanistische Werte zu vermitteln, ebenso sollen den Kindern Glaubensaussagen aus den verschiedenen Kulturkreisen nähergebracht werden.

Beispiele: St. Martin > helfen, teilen / Weihnachten > Frieden, Liebe

Dieser Anspruch kann in ersten Schritten durch das Einüben und Leben von Toleranz umgesetzt werden. Bei den Kindern soll die Erfahrung gestärkt werden, dass es sich in dieser Welt leben lässt, dass der Mut zum Leben begründet ist und dass das Leben schön ist. Mit diesem Vertrauen werden die Kinder ermutigt, Beziehungen aufzubauen und Gefühle von Dankbarkeit zu entwickeln.

▪ **Sprachliche Bildung und Förderung**

Ziel der sprachlichen Bildung und Förderung ist es, in den vielfältigen Formen der gesamten KiTa - Arbeit die Sprachentwicklung des Kindes und seine Fähigkeit zur Sprachgestaltung zu fördern. Das Kind soll dadurch befähigt werden, in Mundart und in hochdeutscher Sprache eigene Bedürfnisse und Empfindungen auszudrücken, Erlebnisse und Gedanken mit anderen auszutauschen, einfache Zusammenhänge zu schildern sowie gestaltete Sprache, wie Reime, Gedichte, Lieder und Geschichten zu erleben, zu verstehen und selbst sprachlich zu gestalten.

Konzeption „BRK – Kinderhaus“ Hilpoltstein Bereich Kindergarten

- Mit Angeboten aus dem Projekt „Hören, lauschen, lernen“ versuchen wir einer eventuellen Lese- und Rechtschreibschwäche vorzubeugen. Gleichzeitig fördern wir beim Kind ein differenziertes Bewusstsein für Laute (z.B. Anfangslaute oder Endreim). Wir ermöglichen den Kindern spielerische Begegnungen mit Schrift und Schriftkultur.
- Durch **Reime** und **Lieder** entdecken die Kinder Rhythmik in der Sprache. Das Interesse an Wort- und Lautspielen wird gefördert.
- Durch **Bilder- und Sachbücher** und durch **das Erzählen und Vorlesen von Märchen und Geschichten** (Kernelemente der **Literacy-Erziehung**) wollen wir das Sprachinteresse und die spätere Lesekompetenz und Leselust der Kinder fördern. Der Wortschatz wird erheblich erweitert, indem ganze Wissensgebiete sprachlich erschlossen werden.
- Im **Gespräch** wollen wir beim Kind die Fähigkeit zum Dialog entwickeln. U. a. lernt es, Interessengegensätze und Konflikte zunehmend sprachlich auszuhandeln.

- **Mathematische Bildung**

Wir wollen bei allen Kindern, Mädchen wie Jungen, die vorhandene Neugier und den natürlichen Entdeckungsdrang hinsichtlich des Umgangs mit Zahlen, Mengen und geometrischen Formen für die Aneignung mathematischer Fähigkeiten nutzen.

Das Kind lernt durch alles, was es sieht, hört, fühlt (bewegt), riecht und schmeckt, Zusammenhänge zu erkennen und nachzuvollziehen. In der kognitiven Erziehung spielt neben der Wahrnehmungsförderung auch das logische Erkennen (Seriation, Zahlenbegriffsbildung, Raum- und Zeitbegriffe) eine entscheidende Rolle.

- Das Kind lernt festzustellen, dass eine Menge „mehr“ wird, wenn man Elemente hinzufügt – dagegen „weniger“, wenn Elemente weg-genommen werden. Es lernt **Mengen zu zerlegen** und **Reihen fortzusetzen** mit H von realen Gegenständen aus seiner eigenen Lebenswelt.
- Das Kind baut den **Zahlbegriff** auf u. a. mit H des Projekts „Komm mit ins Zahlenland“. Es lernt mit allen Sinnen die einzelnen Zahlen kennen (Zahlenhaus), lernt vorwärts und rückwärts zählen (Zahlenweg), lernt zahlenbezogene Fragen zu stellen (Zahlenland)
- Das Kind erkennt **geometrische Formen** (z.B. Quadrat, Dreieck, Rechteck, Kugel, Würfel, Kreis, Quader) und lernt sie zu unterscheiden. Es erfährt, dass die Gegenstände des täglichen Lebens aus verschiedenen Formen bestehen.
- Durch Ertasten lernt das Kind, dass Gegenstände **unterschiedliche Formen und Strukturen** aufweisen.
- Durch Sortieren und Zuordnen von Formen wird das **Formverständnis** des Kindes entwickelt.
- Das Kind erfährt von **Raum-Lage-Beziehungen** (Begriffe wie neben, vor, hinter, zwischen, oben, unten, der erste ..., der vorletzte..., usw.).
- Ausdauer, Konzentration und logisches Denken werden geschult.

Konzeption „BRK – Kinderhaus“ Hilpoltstein Bereich Kindergarten

▪ **Naturwissenschaftliche und technische Bildung**

Kinder haben ein natürliches Interesse am Experimentieren und Beobachten. Naturwissenschaftliche und technische Experimente leisten einen wesentlichen Beitrag, den persönlichen Bezug der Kinder zu ihrer Umwelt zu festigen und zu erhöhen. **Wichtig ist, dass das Kind die Versuche mit allen Sinnen durchführt und vor allem selbst tätig wird.**

Chemie und Physik

- Das Kind lernt die Eigenschaften von verschiedenen Stoffen (fest, gasförmig, flüssig) kennen und lernt, auch Stoffe zu mischen.
- über Versuchsanordnungen macht das Kind erste Erfahrungen mit physikalischen Gesetzmäßigkeiten (z.B. Schwerkraft).
- Das Kind kann einfache Größen-, Längen-, Gewichts-, Temperatur- und Zeitmessungen durchführen.

Biologie

- Durch Sammeln, Sortieren und Ordnen sowie das Benennen und Beschreiben, soll das Kind die verschiedenen Naturmaterialien im Detail kennen lernen.
- Das Kind soll einzelne Naturvorgänge bewusst erleben.
- Durch das Beobachten, Vergleichen und Beschreiben soll es mit den kurz- und längerfristigen Veränderungen in der Natur vertraut werden (z.B. Jahreszeiten).

Technik

- Das Kind erhält Gelegenheiten verschiedene technische Anwendungen, in denen naturwissenschaftliche Gesetzmäßigkeiten zum Ausdruck kommen, systematisch zu erkunden (z.B. Hebel, Waage, Magnet, schiefe Ebene, Rad).

▪ **Umweltbildung- und Erziehung**

Umweltbildung und –erziehung berührt viele Lebensbereiche, von der Naturbegegnung über Gesundheit und Werthaltungen bis hin zum Freizeit- und Konsumverhalten. Dem Kind sollen elementare Einsichten in Sinn- und Sachzusammenhänge vermittelt werden. Das Verständnis von Lebenszusammenhängen soll vertieft (was ich als Mensch der Umwelt zumute, wirkt auf mich zurück).

Dem Kind sollen nach vorne weisende Szenarien aufgezeigt werden, die sich mit den Wechselwirkungen zwischen Umwelt, Wirtschaft und Sozialem auseinandersetzen (z.B. Aufzeigen des Weges des Trinkwassers, dabei den Wert des sauberen Wassers erkennen sowie Möglichkeiten des sparsamen Wasserverbrauchs erkunden; Wert sauberer Luft usw.)

Einmal wöchentlich findet ein Waldtag statt, einmal jährlich eine Waldwoche.

Konzeption „BRK – Kinderhaus“ Hilpoltstein Bereich Kindergarten

- Das Kind soll eine Beziehung zu Pflanzen und Tieren entwickeln können und sich selbst als Teil einer Umwelt, die für alle da ist, verstehen.
 - Das Kind lernt, häusliche Lebensgewohnheiten einzuüben.
 - Das Kind soll Werthaltungen sich selbst und anderen gegenüber entwickeln können (Fürsorglichkeit, Mitempfindungsfähigkeit, Achtsamkeit, Verantwortungsfähigkeit)
 - Das Kind lernt öffentliche Einrichtungen der Arbeitswelt, die Welt der Technik und des Verkehrs kennen und weiß sich richtig darin zu verhalten.
 - Wir wollen den Kindern vermitteln, dass es sich lohnt und Spaß machen kann, sich für eine gesunde Umwelt einzusetzen (schonender Umgang mit natürlichen Ressourcen und Materialien, Achtsamkeit für Lebensmittel und andere Konsumgüter.
 - Das Kind lernt, Verantwortung für sich selbst und Mitverantwortung für Andere und Anderes zu übernehmen.
 - Das Kind lernt Menschen und Verhältnisse anderer Länder und früherer Zeiten kennen.
 - Das Kind wird mit Kulturgut und Brauchtum aus der Umgebung vertraut gemacht.
 - Wir wollen versuchen, den Kindern ein Gefühl für natürliche Rhythmen (Tag u. Nacht; Jahreszeiten) und für den Zeitbegriff (Tagesstruktur, Wochenverlauf) zu vermitteln.
 - Das Kind erfährt etwas über die Verwendungs- und Funktionsweisen von Informations- und Kommunikationsgeräten (Fernseher, Video, Computer, Kassettenrekorder, Fußgängerampel).
 - Beim Kind wird die Kompetenz angebahnt, Gefährdungen des Mediengebrauchs zu erfassen, Wert- und Qualitätsbewusstsein zu entwickeln.
- **Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung**

Ausgangspunkt der ästhetischen Bildung sind die fünf Sinne: Riechen, schmecken, hören, sehen, tasten. Dem Kind wird ein spielerischer Umgang mit Materialien und Objekten ermöglicht.

Es lernt die Beschaffenheit der diversen Arbeitsmaterialien und die Möglichkeiten, die der Umgang mit ihnen bietet, kennen. Die Erziehung in der KiTa gibt dem Kind die Möglichkeit, sowohl in Eigenaktivität, als auch mit Anleitung verschiedenste Materialien zu erforschen. (Beispiele für Arbeitstechniken: schneiden, kleben, reißen, drucken, malen, zeichnen, knüllen, kneten, matschen, formen. Beispiele für Arbeitsmaterialien: diverse Papiersorten, Sand, Ton, Pappmache, Naturmaterialien, Klebstoffe, Kleister, Scheren, Stifte, Kreide, Pinsel, Schwamm, Knetmasse).

Das Kind entdeckt und entwickelt eigene kreative Fähigkeiten.

- Das Kind geht angstfrei mit verschiedenen Materialien um.
- Das Kind entwickelt einen Blick für Schönes (Ästhetik)

Konzeption „BRK – Kinderhaus“ Hilpoltstein Bereich Kindergarten

- Das Kind lernt die unterschiedlichsten Materialien und Werkzeuge zur gestalterischen Formgebung kennen und damit umzugehen.
- Es hat Freude am Entstehen und „Schaffen“
- Die soziale, emotionale und kognitive Kompetenz des Kindes wird zugleich gefördert, indem gemeinsam gestalterische Aktionen in Kleingruppen durchgeführt werden (z.B. Collage).
- Das Kind wird an „Kunst“ herangeführt (z.B. Betrachten von Gemälden)

▪ **Musikalische Bildung und Erziehung**

Ziel der musikalisch-rhythmischen Erziehung ist es, dem Kind den spielenden Umgang mit der Sprache und ihren musikalischen Elementen zu ermöglichen und seinen Sinn für Klangqualität, Rhythmus und Melodie zu entwickeln, sein Konzentrations- und Reaktionsvermögen im Hören und Reagieren auf Geräusche, Klänge und Rhythmen zu fördern und seelisch-geistige Kräfte im richtigen Verhältnis von Spannung und Entspannung freizusetzen.

- Der Kontakt des Kindes zur Musik wird hergestellt.
- Das Kind wird für das Sinnesorgan „Ohr“ sensibilisiert und erfährt, wie faszinierend es ist. Es lernt hinzuhören, differenziert wahrzunehmen und zu orten (Richtungshören).
- Das Kind macht selbst Musik, zuerst durch das Entdecken der eigenen Sprech- und Singstimme, dann spielend durch Klänge und Töne, danach durch verschiedene Musikinstrumente und beim Musizieren in der Gruppe (gemeinsamer Rhythmus, etwas Neues kreieren, improvisieren).
- Das Kind lernt Musik, Gesang und Tanz als Ausdrucksmöglichkeit kennen und nutzen.
- Das Kind erfährt von Musikrichtungen, wie z. B. Volkslied, Tanzmusik, Klassik, z. B. Peter und der Wolf, Karneval der Tiere, Oper „Hänsel und Gretel“.
- Das Kind lernt Musik und Sprache und Musik und Rhythmus zu verbinden und kann Musikrhythmen auch in Tanz und Bewegung umsetzen.

• **Bewegungserziehung und -förderung**

Bewegungserziehung stärkt die Gesamtentwicklung des Kindes durch die Förderung von Basiskompetenzen, insb. emotionale Stabilität, Selbstwirksamkeit, Kreativität, kognitive Kompetenz, selbstgesteuertes Lernen, Verantwortungsbewusstsein und Kooperationsfähigkeit. Durch die Steigerung der Bewegungssicherheit wird das Selbstwertgefühl des Kindes gestärkt. Ziel der Bewegungserziehung ist es auch, der natürlichen Bewegungsfreude des Kindes Raum zu geben. Nur so können die grundlegenden Bewegungsfähigkeiten ausgebildet werden. Die Bewegungserziehung fördert körperliche und seelische Gesundheit.

Konzeption „BRK – Kinderhaus“ Hilpoltstein Bereich Kindergarten

- Bewegung fördert die körperliche Gesundheit und Leistungsfähigkeit. Durch Kräftigung der Rücken- Brust- und Bauchmuskulatur wird Haltungsschäden vorgebeugt (kriechen, krabbeln, hüpfen, laufen, springen). Bewegung ist auch eine Präventivmaßnahme im Hinblick auf Übergewicht.
 - Das Kind wird fähig, sich im Raum zu orientieren und Gruppierungsformen (Kreis, Reihe) zu überschauen und sich darin einzuordnen.
 - In unserem großen Garten mit Schaukeln, Klettergerüst, Wippen können die Kinder ihren Bewegungsdrang ausleben.
 - Das Kind lernt, die Erfolge (Gewinn, Sieg) anderer zu respektieren und eigene Misserfolge (Verlieren) zu ertragen (durch Lauf-, Fang- und Wettspiele).
 - es lernt, Spielregeln zu verstehen und einzuhalten.
 - das Kind verbessert sein Koordinationsvermögen, seine Gewandtheit, Geschicklichkeit und seinen Gleichgewichtssinn(durch bewegliche und feste Geräte, z. B. Ball Seil, Langbank, Matten, Sprossenwand, Kletterwand).
 - Das Kind erhält die Möglichkeit, seine motorischen Fähigkeiten selbsttätig zu erproben und zu vertiefen (Bewegungsangebote während der Freispielzeit – Bewegungsbaustelle in der Turnhalle, Kletterwand, Gehräder, Rollbretter usw.)
-
- **Gesundheitliche Bildung und Erziehung**

Ziel ist es, für die **körperliche Gesundheit** und das **Wohlbefinden** des Kindes zu sorgen.

- Wir ermöglichen dem Kind, seine **Alltagsabläufe bewegungsorientiert** zu gestalten. Körperliche und kognitive Tätigkeiten sollen einander abwechseln, ebenso Aufenthalte im Freien und in Räumen.
- Dem Kind wird geholfen, zur Gesunderhaltung seines Körpers beizutragen (regelmäßige Bewegung, gesunde Ernährung, Vermittlung von Grundkenntnissen über seinen eigenen Körper und Hygiene (z.B. Zahnpflege, Händewaschen).
- Das **Wohlbefinden** des Kindes wird gestärkt, es erfährt angemessene Zärtlichkeit und Zuwendung, wird bei Angst, Ärger, Frustration aufgefangen, lernt wahrzunehmen, wo seine Stärken und Schwächen liegen.
- Das Kind lernt mit altersgemäßen **Gefahren** (Scheren, brennende Kerzen) **umzugehen**. Es lernt, wie es sich im Straßenverkehr zu verhalten hat und wie es sich bei eventuellen Unfällen oder bei Feuer verhalten muss.

Ein fester Bestandteil unserer praktischen Erziehung ist am Ende des KiTa - Jahres mit den 5-6jährigen Kindern einen Kurs „**Ersthelfer von morgen**“ durch. Es werden Basiswissen und Basisfertigkeiten der Ersten Hilfe vermittelt. Wichtig sind vor allem Ruhe bewahren und Hilfe holen. Das Kind lernt Verbandsmaterialien und deren Verwendung kennen. Zudem soll das Kind für die „Erste Hilfe“ und für soziales Engagement so früh wie möglich sensibilisiert werden.

Konzeption „BRK – Kinderhaus“ Hilpoltstein Bereich Kindergarten

4.2 Methoden unserer pädagogischen Arbeit oder „**Wie wir praktisch arbeiten!**“

Um unsere Arbeit im KiTa für „Außenstehende“ etwas transparenter und damit verständlicher zu machen, wollen wir nun ein Schema für einen Tagesablauf entwerfen. Natürlich ist dieser „Mustertag“ nur **eine** Möglichkeit, wie ein Tag im KiTa aussehen kann.

7.00	Uhr	Kinder kommen	Freispiel in Sammelgruppe
8.00	Uhr	Freispiel in den eigenen Gruppen	
8.30	Uhr	Morgenkreis, alle Kinder sind da	
9.00	Uhr	gemeinsames Frühstück	
9.30	Uhr	Freispiel oder Angebote in Kleingruppen	
10.00	Uhr	Kleingruppenangebot	
11.00	Uhr	Aufräumen	
11.30	Uhr	Großgruppenangebot	
12.00	Uhr	Mittagessen der KiTa - Kinder	
12.30	Uhr	Spiel im Garten/Freispiel/ Mittagsschlaf	
14.00	Uhr	Freispiel in den Gruppen, Projekte	
15.00 – 17.00	Uhr	Sammelgruppen	
17.00	Uhr	KiTa Ende	

Nun möchten wir Ihnen diese Begriffe noch kurz erklären:

8.30 Uhr – 13.00 Uhr = Kernzeit. In dieser Zeit sollen alle Kinder gemeinsam am Leben in der Einrichtung teilnehmen. Um allen pädagogischen Zielen und Inhalten den nötigen Raum, Zeit und auch die richtige (Lern-)Atmosphäre zu geben, sollten in dieser Zeit keine Kinder gebracht und abgeholt werden. Bei den Jüngsten werden individuelle Absprachen getroffen.

Freispiel – bedeutet, das Kind sucht sich Spiel und Spielpartner frei. Es kann selbst entscheiden, was, mit wem, wo und wie lange es spielen möchte. Das Freispiel bietet außerdem den Erziehern die Möglichkeit, einzelne Kinder (unbemerkt) zu fördern und zu beobachten.

Konzeption „BRK – Kinderhaus“ Hilpoltstein Bereich Kindergarten

In der Freispielzeit ab ca. 9.30 Uhr haben die Kinder außerdem die Möglichkeit, die verschiedenen Spielbereiche im Flur (von Gruppe zu Gruppe unterschiedlich) zu nutzen. Diese **teiloffene Arbeitsweise** fördert die Selbstständigkeit der Kinder (s. dazu auch Punkt 4.6). Die Vorschulkinder dürfen bei Einhaltung der Regeln in Kleingruppen in der Turnhalle spielen. Alle Kinder haben die Möglichkeit, sich nach Absprache gegenseitig zu besuchen.

Angebot im Freispiel – teilweise werden gezielte Beschäftigung angeboten (Basteln, Arbeitsblätter). Das Kind kann Zeit und Umfang seiner Beteiligung selbst bestimmen.

Brotzeit – wird Form des gemeinsamen Frühstücks durchgeführt. Dadurch wird das Gemeinschaftsgefühl gestärkt. Die Kinder lernen Hilfsbereitschaft und Umsicht (gegenseitige Hilfe, die Großen helfen den Kleinen, kümmern sich selbständig um die Getränke).

Kleingruppenangebot – findet außerhalb des Gruppenraumes statt (Turn- oder Intensivraum). Im Kleingruppenangebot besteht die Möglichkeit, durch die verminderte Kinderzahl (6 – 12 Kinder), das einzelne Kind besonders intensiv zu fördern. (Themenbeispiele: turnen, musizieren, kreatives Gestalten, Rhythmik, Bilderbuchbetrachtungen, Gespräche, Meditationen und Stilleübungen, Vorschulförderung)

Großgruppenangebot (Stuhlkreis) – fördert das Wir-Gefühl. Die Kinder lernen, Meinungen auszutauschen und auch zu tolerieren. Sie lernen, sich über einen Zeitraum von 20 – 30 Minuten zu konzentrieren und sich – je nach Thematik – angemessen zu verhalten. Ältere Kinder lernen, auf die jüngeren Rücksicht zu nehmen, während umgekehrt die jüngeren lernen, sich zu behaupten. (Themenbeispiele: Spiele, Lieder, Gedichte, Bilderbücher, Geschichten, Märchen, Gespräche, Geburtstagsfeiern, Feste im Gruppenraum feiern)

Ausklang – Spiel im Garten, Spaziergang oder ruhiges Spiel im Gruppenraum

4.3 Projektarbeit

4.3.1 Projekt „Wuppi“ für Vorschulkinder

Wuppi ist ein umfassendes Sprachförderprogramm für Vorschulkinder, eingebettet in einen Handlungsrahmen mit der Leitfigur Wuppi als liebenswertem Begleiter.

Wuppi ist ein Außerirdischer und kann nicht zuhören, nicht reimen, keine Silben erkennen und all das, was man später zum Lesen- und Schreibenlernen braucht. Deshalb kommt er in den Kindergarten um gemeinsam mit den Kinder zu lernen. Dabei werden die zukünftigen Schulanfänger durch viele Ohrenaufgaben „Ohrenkönige“.

Gefördert werden folgende Bereiche:

Phonologische Bewusstheit
Textverständnis
Aufmerksamkeit und Konzentration
Sprachbereiche wie Artikulation und Wortschatz

Konzeption „BRK – Kinderhaus“ Hilpoltstein Bereich Kindergarten

4.3.2 Projekt Sonnen mit Verstand

Die Kinder lernen alles Wichtige über den richtigen Umgang mit der Sonne, über Sonnenschutz und die Gefahren durch nicht ausreichenden Sonnenschutz. Das Ganze wird den Kindern spielerisch durch Geschichten, Spiele, Bastelangebote und Experimente beigebracht und mit ihnen gemeinsam erarbeitet.

4.3.3 Englisch mit Annie und Alex

Dieses Angebot findet am Nachmittag auf freiwilliger Basis bei Frau Neumann statt. Die Kinder sollen einen ersten Kontakt zu einer Fremdsprache bekommen und spielerisch und mit vielen Liedern die Grundbegriffe der englischen Sprache erlernen. Das Angebot ist für Vorschulkinder und muss durch anfallende Lizenzgebühren von den Eltern extra bezahlt werden.

4.4 Begleitung des Übergangs vom Elternhaus in den KiTa

Es ist uns ein Anliegen, dass der Übergang vom Elternhaus in die KiTa für alle Beteiligten, also für das Kind, die Eltern und Geschwister und auch für uns als Personal so angenehm und schonend wie möglich verläuft und für als Kind als Erfolgserlebnis in Erinnerung bleibt („ich kann das!).

Um dies gewährleisten zu können, sind uns einige Stationen auf dem Weg in den KiTa wichtig. Wir bitten alle Eltern zum Informationselternabend zu kommen. An diesem Abend besteht die Möglichkeit, über alle Abläufe im KiTa wichtige Informationen zu erhalten, das Personal der jeweiligen Gruppe sowie andere Eltern kennen zu lernen.

Ein weiterer Punkt ist der Schnuppertag in der Einrichtung. An einem vorher vereinbarten Termin kommen Eltern und Kind in die Einrichtung. Je nach Verhalten des Kindes bleiben die Eltern die ganze oder nur einen Teil der Zeit beim Kind und treten in Kontakt mit der Gruppe und dem Personal. Oft findet an diesem Tag auch das erste Elterngespräch statt.

Zum KiTa - Beginn, der meist im September liegen wird, ist es wünschenswert, die Anwesenheitszeit des Kindes langsam und stufenweise in Absprache mit dem Personal zu steigern.

Je besser der Informationsaustausch zwischen Elternhaus und KiTa funktioniert, umso besser kann die Eingewöhnung verlaufen und dem Kind ein guter Start in die KiTa ermöglicht werden.

4.5 Vorbereitung und Begleitung des Übergangs vom KiTa in die Schule

Als besonderen Punkt unserer pädagogischen Arbeit möchten wir an dieser Stelle noch die Vorschulerziehung in unserem KiTa erwähnen. Nicht weil wir darauf mehr Wert als auf alle anderen pädagogischen Aspekte legen, sondern weil vorschulische Erziehung vielfach missverstanden wird und wir möchten, dass unsere Schulvorbereitung im KiTa für alle verständlich und transparent ist.

Vorschulerziehung im Kindergarten soll vor allem:

- Feinmotorische Fähigkeiten der 5 – 6 jährigen stärker fördern.
- Neugierde auf die Schule wecken.

Konzeption „BRK – Kinderhaus“ Hilpoltstein Bereich Kindergarten

- Den Umgang mit Arbeitsmaterialien einüben und Verantwortung für Arbeitsmaterial und Arbeitsplatz übernehmen (Stifte selber spitzen, Klebstoff verschließen, Umgang mit Heften und losen Blättern, aufräumen)
- Scheu vor „Arbeiten“ nehmen (Arbeitsblätter)
- Freude am Überwinden von Problemen wecken
- Die Sozialkompetenz der Kinder stärken –
Verantwortungsbewusstsein, Rücksichtnahme, Toleranz, Zusammenarbeit, Regeln aushandeln und einhalten, Streit schlichten, sich trauen, vor der Gruppe etwas zu tun oder zu erzählen, abwarten bis man an der Reihe ist und vieles mehr

Wir wollen beim Kind jene **Basiskompetenzen** stärken, die auch für die Bewältigung von Übergängen, hier: von der KiTa in die Schule, bedeutsam sind.

Dazu gehören: **Selbstvertrauen, Selbstverantwortung, soziale Kompetenz, Problemlösefähigkeiten, Stressbewältigung und Kommunikationsfertigkeiten.**

Das Kind soll auf diese Kompetenzen zurückgreifen können, damit es dem neuen Lebensabschnitt „Schule“ mit Stolz, Zuversicht und Gelassenheit entgegensehen kann.

Bei der Vielfalt der angestrebten Ziele kann die Vorschulerziehung natürlich nicht nur auf bestimmte Zeiten begrenzt werden. Vorschulerziehung beginnt am 1. Tag des Eintritts in die KiTa. Dass es dann noch Kleingruppenangebote gibt, in denen die Kinder lernen, ruhig und konzentriert zu arbeiten, sich nicht ablenken zu lassen und einmal ausgesprochene Arbeitsanweisungen umzusetzen, ist für uns selbstverständlich. Vorschulerziehung ist darauf ausgerichtet, das einzelne Kind zu beobachten, seinen Entwicklungsstand zu beurteilen und gezielt zu fördern, wo es nötig ist. Ebenso wichtig ist es, dem Kind seine Stärken immer wieder bewusst zu machen. Durch verschiedene Clubs lernen die Kinder außerdem, sich in unterschiedlichen Kleingruppen und auch mit wechselndem Personal zurecht zu finden.

Vorschuletern werden zu Beginn des KiTa – Jahres über unsere Vorschulerziehung an einem Elternabend eingehend informiert.

4.6 Feste und Feiern

Feste und Feiern haben einen festen Platz im KiTa. Ein schönes Fest gehört für das Kind zu seinen wichtigsten Kindheitserlebnissen.

Eine besondere Bedeutung hat das Geburtstagsfest in der Gruppe. An diesem Tag erlebt sich das Kind als Mittelpunkt.

Unser KiTa-Jahr wird auch von den traditionellen Festen mitbestimmt. Diese geben durch ihre wiederkehrenden Rituale dem Kind eine Vorfriede auf ein besonderes Ereignis. Hier steht die Gemeinschaft der Gruppe im Vordergrund. Die Kinder gestalten gemeinsam ein Fest für sich und ihre Gruppe. Es erlebt sich hier als wichtiges Mitglied in der Gruppe.

Feste können auch zur Freude anderer gestaltet werden, wobei Kinder mit Gelerntem (Programm) und Selbstgebasteltem den Eltern oder Großeltern eine Freude machen wollen.

Feste und Feiern werden im Kindergarten mit den Kindern vorbereitet durch gemeinsame Ideensammlung, den Ablauf zu besprechen und dann gemeinsam zu basteln und zu üben. Auch eine Nachbereitung ist für die Kinder wichtig. Diese kann unterschiedlich nach den Bedürfnissen der Kinder ausfallen. Es können Eindrücke als Bild gemalt werden, als Gespräch im Stuhlkreis stattfinden oder als Gemeinschaftsarbeiten gestaltet werden.

Konzeption „BRK – Kinderhaus“ Hilpoltstein Bereich Kindergarten

Hier ist eine Auflistung von Festen, die wir im KiTa feiern: (Beispiele)

Gruppeninterne Feste

Geburtstagsfeier
Nikolausfeier
Weihnachtsfeier
Osterfeier
Abschiedsfest
Vorschulübernachtung

Feste mit Eltern

Martinsfeier
Muttertagsfeier
Sommerfest

Vom Elternbeirat wird auch immer eine Adventsaktion initiiert: es wird für Bedürftige gesammelt und die Kinder erleben gemeinsam mit den Eltern, dass das Leben sehr unterschiedlich sein kann und wie wichtig Hilfsbereitschaft ist.

4.7 Partizipation

Partizipation bedeutet „Beteiligung“ im Sinne von Mitwirkung, Mitgestaltung und Mitbestimmung. Innerhalb der in der KiTa notwendigen festen Rahmenbedingungen bzw. Strukturen werden unsere Kinder angehalten, sich an Entscheidungen, welche das Leben in der Einrichtung betreffen, zu beteiligen. So fördern wir Toleranz, Verantwortungsbewusstsein, Fantasie, Denkvermögen und Frustrationstoleranz. Die Kinder erfahren Demokratie indem sie z.B. erleben, dass bei Abstimmungen die Mehrheit bestimmt (welcher Spielplatz wird besucht, was wollen wir kochen...)

4.8 Geschlechtersensible Erziehung

Die Entscheidung ob ein Kind ein Mädchen oder ein Junge wird, wird von der Natur gefällt. Was es bedeutet männlich oder weiblich zu sein, ist hingegen weitgehend beeinflusst von der jeweiligen Kultur und Gesellschaft, in der ein Kind aufwächst und den damit verbundenen geschlechtsspezifischen Maßnahmen. (Auszug aus dem Bayrischen Bildungs- und Erziehungsplan)

Mädchen und Jungen werden grundsätzlich gleichberechtigt und wertschätzend behandelt. Wir ermuntern die Kinder, durch Beobachtungen an sich selbst und dem Gegenüber geschlechtsspezifische Merkmale zu erkennen. Wir regen die Kinder an, spielerisch in verschiedene Rollen zu schlüpfen und auszuprobieren. Wir unterstützen diese Persönlichkeitsentwicklung und Identifikation durch die Bereitstellung unterschiedlichster Spielmaterialien, welche man auch als typisch männlich oder weiblich bezeichnen könnte. Wir laden die Kinder ein zu erfahren, welche Materialien sie lieber benutzen und vermitteln ihnen gleichzeitig, dass Vorlieben nicht an die Geschlechtszugehörigkeit gebunden sind. Wir bieten Lernangebote (Bsp.: Puzzle, Bücher, Zuordnungsspiele) an, um sie bei der Entwicklung ihrer individuellen Geschlechteridentität zu unterstützen.

Konzeption „BRK – Kinderhaus“ Hilpoltstein Bereich Kindergarten

4.9 Interkulturelle Erziehung

Unsere Kinder können verschiedene Kulturen kennenlernen indem auch Kinder mit einer anderen als der deutschen Staatsangehörigkeit oder mit einem Migrationshintergrund in unserer Einrichtung betreut werden. Die Kinder können so auch mehrsprachige Familien erleben. Wir beziehen andere Sprachen mit in Lieder oder Verse ein, um so bei den Kindern Interesse, Lust darauf und Wertschätzung daran zu wecken. Mit Hilfe von Büchern oder Bildern machen wir auf Unterschiede aufmerksam und wecken die Neugier. Für die Entwicklung der deutschen Sprache findet im Haus der „Vorkurs Deutsch“ statt. Ergänzt wird dieser Kurs durch Deutschstunden in der Grundschule.

4.10 Inklusion, Kinder mit erhöhtem Entwicklungsrisiko und drohender Behinderung

Kinder mit besonderen Bedürfnissen dürfen und sollen an allen Aktivitäten und Angeboten für Kinder, welche sich „normal“ entwickeln, teilnehmen. Unter Inklusion verstehen wir ein Zusammenleben und Zusammenlernen von gleichwertigen Partnern. Es geht nicht darum, dass beeinträchtigte Kinder sich an den Normen und Wertmaßstäben der Nichtbehinderten zu orientieren haben. Es ist prinzipiell möglich, wie vom Gesetzgeber gefordert, Kinder mit erhöhtem Entwicklungsrisiko und/oder drohender Behinderung in unserer Einrichtung zu betreuen. Unter Zuhilfenahme verschiedener Entwicklungsbögen (z.B.. Perik, Seldak, Entwicklungsdokumentation von Kindern bis zum 3.Lebensjahr), wird bei jedem Kind eine umfassende, systematische Entwicklungsdokumentation durchgeführt, um sofort entsprechend auf Auffälligkeiten reagieren zu können (Siehe auch 6.6). Kinder, die einen heilpädagogischen Platz benötigen, brauchen ein ärztliches Attest oder ein psychologisches Gutachten durch einen Facharzt oder durch das Gesundheitsamt. Damit inklusionsfördernde Gruppenarbeit in der KiTa erfolgreich stattfinden kann, sind veränderte Rahmenbedingungen notwendig. Es bedarf der Bereitstellung von Personal und speziellen Förderplänen, sowie einer intensiven Zusammenarbeit mit Fachdiensten. Wir haben diesbezüglich noch keine praktische Erfahrung.

4.11 Beobachtung und Dokumentation

Gezielte Beobachtungen erleichtern es uns, einen Einblick in die Entwicklung des Kindes zu bekommen und das Verhalten jedes einzelnen Kindes besser verstehen zu können. Das Lernen, die Entwicklungs- und Bildungsprozesse können somit besser nachvollzogen werden. Wir sind so auch in die Lage, professionelle Rückmeldung in jährlich stattfindenden Entwicklungsgesprächen geben zu können. Als Beobachtungsinstrument benutzen wir die gesetzlich vorgeschriebenen Beobachtungsbögen (Perik, Seldak, Sismik) und weitere allgemeinen Bögen erarbeitet und bereitgestellt vom BRK.

Beobachtungen ermöglichen eine systematische Reflexion der Wirkung von bisherigen pädagogischen Handlungseinheiten. Durch einen kompetenten und fachlichen Austausch und die kollegiale Zusammenarbeit im Team, werden die Beobachtungen professionell und objektiv gehalten. Anhand unserer Beobachtungen leiten wir Ziele und Methoden ab, um die Kinder bestmöglich in ihrer Entwicklung zu begleiten

Konzeption „BRK – Kinderhaus“ Hilpoltstein Bereich Kindergarten

Auch durch Portfolioarbeit kann die Entwicklung kompetenzorientierte dokumentiert werden. Wir stehen noch am Anfang dieser Dokumentation, führen sie zurzeit nur im Vorschuljahr durch. Im Jahr 2019 besuchen 2 Kolleginnen Fortbildungen zum Thema, wir werden die Ergebnisse im Team besprechen und evtl. etwas ändern.

4.12 Umgang mit digitalen Medien

Das Erlernen des Umganges mit digitalen Medien ist eine Herausforderung der heutigen Zeit. Kinder begegnen überall im Alltag Medien und medialen Inhalten. Kitas sollen die Medienkompetenz altersentsprechend unterstützen und fördern. Wir haben von der Staatsregierung Material für einen „Medienführerschein“ bekommen, müssen uns aber erst im Team mit diesem Thema auseinandersetzen und die praktische Umsetzung planen. Es geht ebenso um den Umgang mit technischen Geräten wie um die Auseinandersetzung mit Medienhelden und mit Werbung und ihre Auswirkungen.

5. Zusammenarbeit mit Eltern

Die Zusammenarbeit mit Eltern und/oder Erziehungsberechtigten ist für eine erfolgreiche Erziehungs- und Bildungsarbeit im KiTa sehr wichtig. Sie ist die Grundlage für eine konstruktive und ergänzende Erziehungspartnerschaft. Wir möchten eine Erziehungspartnerschaft mit den Eltern eingehen, welche auf Vertrauen und gegenseitigem Respekt basiert und einen regen wechselseitigen Austausch beinhaltet. Die gemeinsame Verantwortung für das Wohl des Kindes und dessen Entwicklung verbindet die Eltern und die Mitarbeiterinnen der Einrichtung miteinander.

5.1 Elternbeirat

Zu Beginn eines jeden KiTa –Jahres wählen die Erziehungsberechtigten einen gemeinsamen Elternbeirat für Kindergarten und Krippe in (4 Elternbeiräte und 4 Stellvertreter).

Die aktuelle Besetzung mit Namen und Foto kann man der Infotafel des Elternbeirats im Windfang entnehmen.

5.2 Aufgaben des Elternbeirats

Der Elternbeirat wird vom Träger und der KiTa- Leitung informiert und gehört, bevor wichtige Entscheidungen getroffen werden.

Der Elternbeirat hat eine beratende Funktion. Er berät insbesondere über die räumliche und sachliche Ausstattung, Jahresplanung (Feste, Elternabende, Aktionen). Der Elternbeirat ist Ansprechpartner für alle anderen Erziehungsberechtigten. Elternbeiratssitzungen werden in regelmäßigen Abständen durchgeführt. Die Sitzungen sind in der Regel öffentlich. Die Leitung des Kinderhauses sowie ein stellvertretendes Teammitglied nehmen regelmäßig an den Elternversammlungen teil.

Konzeption „BRK – Kinderhaus“ Hilpoltstein Bereich Kindergarten

5.3 Unser Elternbeirat im KiTajahr 2018/19

Der Elternbeirat besteht derzeit aus diesen Mitgliedern:

Rodarius, Catherine	Vorsitzende	Igelgruppe
Hartl, Christina	stellvertretende Vorsitzende	Igelgruppe + Pinguingruppe
Unger, Ariane	Schriftführer	Igelgruppe
Schöner, Marcus	Kassenwart	Igelgruppe
Hartmann, Nadine	Kassenprüfer	Mäusegruppe
Pfaller, Sarah		Pinguingruppe
Brosch, Melina		Mäusegruppe + Krippe
Gugu, Yvonne		Igelgruppe + Krippe

5.4 Was sind unsere Ziele in der Elternarbeit?

- Das Kind soll einen entspannten Umgang zwischen seinen Eltern und den Erzieherinnen spüren, damit es problemlos und unbelastet zwischen beiden „Welten“ – Familie und KiTa wechseln kann.
- Die Diskussion über die gegenseitigen Erwartungen und Vorstellungen ist eines unserer Ziele. Wir streben eine vertrauensvolle Zusammenarbeit an.
- Wir wollen die Verständigung und den Kontakt der Eltern untereinander fördern, indem sie u. a. unsere Einrichtung als Ort der Kommunikation und der Begegnung nutzen.
- Die Fähigkeiten und Begabungen der Eltern sollen die Angebots- und Beschäftigungsvielfalt unserer Einrichtung bereichern.
- Wir wollen die Eltern in ihrer erzieherischen Arbeit unterstützen und bestätigen und ihnen beratend zur Seite stehen.
- Gemeinsam wollen wir mit den Eltern und Verantwortlichen in der öffentlichen Verwaltung nach Verbesserungsmöglichkeiten (z. B. fehlende Freiräume, beengte Räumlichkeiten, mangelhafte Verkehrsregelung usw.) suchen.

5.5 Wie vermitteln wir unsere Arbeitsweise?

In unserer KiTa bieten wir für interessierte Eltern mehrere Möglichkeiten der aktiven Mitarbeit an. Wir freuen uns, wenn alle Eltern – ihren persönlichen Fähigkeiten und Interessen entsprechend – die Angebote wahrnehmen.

Konzeption „BRK – Kinderhaus“ Hilpoltstein Bereich Kindergarten

„Tag der offenen Tür“

- zum Kennenlernen des Kinderhauses mit der Möglichkeit, sich anzumelden, dient dazu Kontakt zu den zukünftigen Kindergarteneltern aufzunehmen und erste Fragen zu klären.

Tür- und Angelgespräche

- In der Bring- und Abholzeit können nur kurze Informationen ausgetauscht und Fragen beantwortet werden.

Elternbriefe

- In unregelmäßigen Abständen verteilen wir Elternbriefe. Diese Elternbriefe enthalten für sie wichtige Informationen über Feste, Veranstaltungen, Elternabende, Ferienordnung, pädagogische Schwerpunkte und Neuigkeiten aus dem KiTa –Alltag, die Briefe werden überwiegend als Email versandt.

Elterngespräche

- In einem Elterngespräch besprechen die Eltern/Erziehungs-berechtigten mit dem jeweiligen Gruppenpersonal den aktuellen Entwicklungsstand des Kindes, besondere Situationen und Probleme. Im gemeinsamen Gespräch können Lösungsmöglichkeiten und Förderansätze erarbeitet werden. Die Initiative für ein Elterngespräch kann sowohl von den Eltern als auch von der Gruppenerzieherin ausgehen. Elterngespräche unterliegen der Schweigepflicht! Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, für ein Gespräch einen Termin zu vereinbaren.

Mitarbeit bei besonderen Aktivitäten/Unternehmungen

- Manche Aktivitäten können nur mit der Unterstützung engagierter Eltern durchgeführt werden (z. B. Feste, Ausflüge, Garteninstandhaltung, Tag der offenen Tür). In Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat organisieren wir solche Veranstaltungen und bitten dann um die rege Unterstützung vieler Eltern.
- Wir bitten um Unterstützung bei der Wäsche

Elternabende

- Es gibt informative Elternabende zu verschiedensten Themen (z.T. mit Referent), Gruppenelternabende, um Informationen über die einzelne Gruppe zu geben, auch gesellige Elternabende

Informationstafeln

- geben einen Überblick über Aktuelles (z.B. Krankheiten) bzw. Anstehendes (Erinnerung an nächste Termine), im Wochenplan der Gruppen können alle nachlesen, was an den einzelnen Tagen in der Gruppe gemacht wurde (Schwerpunkt)

6. Öffentlichkeitsarbeit

Unser KiTa will keine Einrichtung mit hohen Mauern, sondern ein Haus mit offenen Türen sein. Deshalb ist es uns wichtig, mit anderen Institutionen zusammenzuarbeiten, um Ideen und Anregungen auszutauschen und so unsere eigene Arbeit im KiTa zu bereichern.

Konzeption „BRK – Kinderhaus“ Hilpoltstein Bereich Kindergarten

6.1 Zusammenarbeit mit anderen Kindergärten

Unter der Trägerschaft des BRK Südfranken gibt es inzwischen viele verschiedenen Kindereinrichtungen in Hilpoltstein, Abenberg, Georgensgmünd, Zell, Solnhofen, Schwabach und Schwanstetten (Krippen, Kindergärten und Horte) sowie Schulbetreuungen an weiteren Standorten.

Rahmenpläne werden an die BRK-Kindergärten weitergegeben, um allen Mitarbeiterinnen ein weites Spektrum an neuen Impulsen und Gedanken zu ermöglichen.

Regelmäßig (während der Herbstferien) findet eine Teamfortbildung statt, an der alle Mitarbeiter der Kindereinrichtungen des Kreisverbandes teilnehmen. Bei diesem Treffen haben alle die Möglichkeit, neue Kolleginnen kennen zu lernen, Anregungen und Ideen für die tägliche Arbeit auszutauschen und über bestimmte fachinterne Themen zu diskutieren.

Alle Leitungen der BRK-Kindertagesstätten werden monatlich zu einer Besprechung mit dem Träger bzw. der Sachgebietsleiterin gebeten.

Alle Leitungen der BRK-Kindertagesstätten werden jeden Monat zu einer Besprechung mit dem Träger gebeten.

6.2 Zusammenarbeit mit anderen Hilpoltsteiner Einrichtungen

Nach dem gleichzeitig stattfindendem „Tag der offenen Tür“ und den folgenden gemeinsamen Anmeldetagen der Einrichtungen treffen sich die Leiterinnen, um die bestehende Anmeldesituation zu besprechen und bei Bedarf die Eltern zu beraten und umzulenken. Besprochen werden auch allgemeine Probleme der Kitas.

6.3 Grundschule/Hauptschule

Um auf lokaler Ebene Kooperationsformen zu entwickeln und deren Umsetzung sicher zu stellen, gibt es in den Kindertagesstätten und der Schule je einen Kooperationsbeauftragten.

BRK- KiTa:	Frau Neumann
Grundschule Hilpoltstein:	Frau Stengel - Freund

Einer der umfangreichsten Aspekte in der Zusammenarbeit mit der Grundschule ist der Informationselternabend für alle Eltern, deren Kind im September eingeschult werden soll.

Der Elternabend wird in der Grundschule abgehalten. Die Lehrkräfte, welche später die 1. Klassen übernehmen, sind anwesend und führen durch den Abend. Die Schule entscheidet, ob sie noch einen zusätzlichen Referenten einlädt. Der Termin ist meist im Februar / März, ca. 1 – 2 Monate vor der Schuleinschreibung. Bei diesem Informationsabend wird dargelegt, welchen Anforderungen die Kinder gewachsen sein müssen, um den Schulalltag bewältigen zu können (hier z.B. Konzentration, Ausdauer, lebenspraktische Fähigkeiten, soziale Kompetenzen usw.). Durch den regelmäßigen Austausch im Arbeitskreis Grundschule wissen wir, wie wir die Kinder zielgerichtet vorbereiten können. Wir achten al-

Konzeption „BRK – Kinderhaus“ Hilpoltstein Bereich Kindergarten

lerdings darauf, dass wir unsere Arbeit noch nicht „verschulen“ und die Kinder spielerisch und ohne Druck lernen.

Das Vorkurskonzept „Deutsch 160“ ist eine spezielle Form von Sprachförderung in Kooperation von KiTa und Grundschule. Von 160 Schulstunden werden bei Bedarf Sprachfördermaßnahmen im Umfang von 80 Stunden vom Personal unseres KiTas eingebracht und 80 Schulstunden von den Lehrerinnen der Grundschule. Maßgeblich ist hierbei der Sprachstand von Kindern, deren Eltern beide nicht deutschsprachiger Herkunft sind.

Schulbesuch der KiTa – Kinder

Um den Kindern den Schuleintritt auf eine sanfte Art zu ermöglichen, besuchen alle Vorschulkinder zum Ende des KiTa - Jahres die Grundschule Hilpoltstein. Die Vorschulkinder dürfen in der Schule an einer Unterrichtsstunde teilnehmen. Die Lehrerin singt mit den Kindern, lässt einige Schüler Texte o.ä. vorlesen, bezieht die VS-Kinder in Frage – Antwort - Spiele ein, lässt sie zum Thema sprechen. So bekommen die Vorschulkinder einen Eindruck, wie eine Unterrichtsstunde ablaufen kann..

Gespräch Lehrkraft – Erzieherin bei möglichen Problemfällen

Vor der Schuleinschreibung findet – nur mit schriftlicher Zustimmung der Erziehungsberechtigten – ein Gespräch zwischen dem Beratungslehrer der Grundschule und der Erzieherin des jeweiligen Kindes statt. Ziel des Gesprächs ist es, dem Kind den Einstieg in die Schule zu erleichtern und eventuell auftretende Schwierigkeiten im Vorfeld zu klären. So können z.B. Sprachauffälligkeiten, Seh- oder Hörschwäche etc. für die spätere Klasseneinteilung von Bedeutung sein. Das Gespräch soll aber keinesfalls dazu führen, dem Lehrer ein subjektives Bild des Kindes zu vermitteln. Wichtig ist es, besonders die Stärken des Kindes herauszustellen.

Schnupperpraktikanten aus der 8. Klasse der Hauptschule

Im Rahmen eines „Schnupperpraktikums“ wird den Schüler/innen der 8. Klassen der Hauptschule die Möglichkeit gegeben, in zwei verschiedenen Berufssparten jeweils 2 Wochen lang ein Praktikum zu absolvieren. Die Schülerinnen sollen dabei Einblick in die Aufgabenstellung des Berufs, z. B. Kinderpflegerin, bekommen und mit kleineren Arbeiten betraut werden, um eine mögliche Eignung für den Beruf zu prüfen. Der Klassenlehrer der jeweiligen Schülerin besucht dabei 1 – 2mal die Praktikantin und führt nach Möglichkeit auch ein Gespräch mit der Gruppenleitung.

6.4 Berufsfachschule für Kinderpflege

Es ist eine freiwillige Entscheidung der Einrichtung, eine Praktikantin/Praktikant der Berufsfachschule aufzunehmen. Die Praktikanten werden während der Praktikumszeit von der Gruppenerzieherin und der Kinderpflegerin angeleitet und durch eine Lehrkraft der Schule betreut.

Konzeption „BRK – Kinderhaus“ Hilpoltstein Bereich Kindergarten

6.5 Fachakademie für Sozialpädagogik

Seit Jahren betreuen wir jeweils eine Vorpraktikantin bzw. Vorpraktikanten. Diese befinden sich im ersten oder zweiten Jahr der Erzieherausbildung.

6.6 Fachdienste

Wir arbeiten mit Logopäden, Ärzten, Gesundheitsamt, Ergotherapeuten und verschiedenen Erziehungsberatungs- sowie Förderstellen zusammen. Ebenso unterstützt uns der mobile, sonderpädagogische Fachdienst in unserem Haus, entwicklungsverzögerte Kinder zu fördern.

6.7 Kooperation mit Fortbildungsanbietern

Die regelmäßige Teilnahme an wissenschaftlich begründeten und praxisorientierten Fortbildungen ist durch die Freistellung von Seiten des Trägers möglich. Aus dem vielfältigen Angebot verschiedener Anbieter werden nach Bedarf (Interesse der Einrichtung) und Wunsch des Mitarbeiters die Themenbereiche ausgewählt.

Bei Teambesprechungen werden die Inhalte der Fortbildungsveranstaltung reflektiert und so an das gesamte Team weitergegeben.

6.10 Presse

Wir versuchen interessante Informationen aus unserer KiTa an die Presse weiter zu geben und so die Öffentlichkeit zu informieren. Anfragen der Presse werden nur durch Auskunftsberechtigte gegeben.

6.11 Vereine und Institutionen

Polizei

Ein Besuch der Polizei im Kindergarten findet jährlich für die zukünftigen Schulanfänger statt. Hierzu wird die Polizei als Freund und Helfer den Kindern vorgestellt. Sie übernimmt auch einen Teil der Verkehrserziehung in der KiTa.

Feuerwehr

Jährlich besucht uns die Feuerwehr im KiTa. Die Kinder erleben dann hautnah, welche Arbeiten ein Feuerwehrmann verrichten muss und wie ein Feuerwehrauto ausgerüstet ist. Die Kinder werden über Gefahren, die durch Feuer entstehen können, aufgeklärt. Außerdem werden die „Regeln im Brandfall“ mit ihnen durchgesprochen.

Spenden von Vereinen, Institutionen und Einzelpersonen

Wie viele andere soziale Einrichtungen ist auch unser KiTa auf Spenden jeglicher Art angewiesen. Deshalb freuen wir uns über jede noch so kleine finanzielle oder materielle Unterstützung.

Konzeption „BRK – Kinderhaus“ Hilpoltstein Bereich Kindergarten

7. Rechtliche Fragen und Angelegenheiten

7.1 KiTa - Aufsicht

Aufsichtsbehörde unserer Einrichtung ist das Landratsamt Roth
In unregelmäßigen Abständen finden kommunale KiTa -Leitungstagen des Landkreises Roth statt.

Die Fachaufsicht Frau Hoffinger informiert uns auch per Email über Änderungen im KiTa -Bereich durch das Staatsministerium (Bildungs- und Erziehungsplan, KiTa - Finanzierung, Kindertagesstättengesetz usw.) Zum Teil werden auch kostenlose Fortbildungen angeboten.

Frau Hoffinger ist auch die Ansprechpartnerin für Eltern, die rechtliche Fragen zum KiTa -Betrieb haben.

7.2 Versicherungsschutz

Kinder, die den KiTa noch nicht oder nicht mehr in einem bestehenden Vertragsverhältnis besuchen (stundenweise), also Schnupper- oder Besuchskinder sind dann gesetzlich Unfallversichert, wenn dieser Besuch vorher mit dem Personal vereinbart wurde.

Ein gesetzlicher Versicherungsschutz gilt ebenso für Eltern, die im Auftrag der KiTaleitung für die KiTa tätig werden (z. B. im Rahmen eines Projektes) oder bei Festen und Feiern mithelfen.

7.3 Strukturen im Kreisverband des BRK

Der Kreisverband Südfranken hat bisher insgesamt sieben Kindertagesstätten in Trägerschaft übernommen.

Der stellvertretende Kreisgeschäftsführer Martin Fickert ist als Bereichsleiter „Soziale Dienste“ für alle KiTas zuständig, berät vor allem in rechtlichen und finanziellen Belangen. Die pädagogische Leitung übernimmt Frau Steffi Dietrich-Wägemann in ihrer Funktion als Referatsleitung „Kinder- und Jugendbetreuung“. Sie lädt regelmäßig zu Leitungstreffen und unterstützt so die Vernetzung der verschiedenen Einrichtungen.

7.4 Gesetzliche Grundlagen

Die gesetzlichen Grundlagen unserer täglichen Arbeit in der Kindertagesstätte sind im Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG), dem SGB VIII, SGB XII, dem Infektionsschutzgesetz (IfSG), dem Bayerischen Erziehungs- und Unterrichtsgesetz (BayEUG) und natürlich dem Datenschutzgesetz verankert.

Konzeption „BRK – Kinderhaus“ Hilpoltstein Bereich Kindergarten

7.5 Schutzauftrag nach §8a KJHG (Auszug aus dem Gesetzestext):

...“Werden dem Jugendamt gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohl eines Kindes oder Jugendlichen bekannt, so hat es das Gefährdungsrisiko im Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte abzuschätzen. Dabei sind die Personensorgeberechtigten des Kindes oder des Jugendlichen einzubeziehen, soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes oder des Jugendlichen nicht in Frage gestellt wird. Hält das Jugendamt zur Abwendung der Gefährdung die Gewährung von Hilfen für geeignet und notwendig, so hat es diese den Personensorgeberechtigten oder den Erziehungsberechtigten anzubieten. In Vereinbarung mit den Trägern und Einrichtungen, die Leistungen nach diesem Buch erbringen, ist sicherzustellen, dass deren Fachkräfte den Schutzauftrag in entsprechender Weise wahrnehmen und bei der Abschätzung des Gefährdungsrisikos eine insoweit erfahrene pädagogische Fachkraft hinzuziehen. Insbesondere ist die Verpflichtung aufzunehmen, dass die Fachkräfte bei den Personensorgeberechtigten auf die Inanspruchnahme von Hilfen hinwirken, wenn sie dies für erforderlich halten und das Jugendamt informieren, falls die angenommenen Hilfen nicht ausreichend erscheinen, um die Gefährdung abzuwenden.“

Zu den Einrichtungen, die Leistungen nach KJHG (Kinder- und Jugendhilfegesetz) erbringen, gehören auch Kindertagesstätten, d. h. auch diese sind beauftragt, den Schutzauftrag wahrzunehmen.

8. Qualitätssicherung, Qualitätsmanagement

8.1 Elternbefragung

Eine jährlich durchgeführte Elternbefragung gehört seit 2007 zu den wichtigsten Maßnahmen der Qualitätssicherung. Die Eltern / Personensorgeberechtigten haben die Möglichkeit, anonym Stellung zu unserer Arbeit in der KiTa zu beziehen. Sei es in pädagogischer, organisatorischer Hinsicht oder einfach aus persönlichen Erwägungen heraus. Viele Anregungen konnten hier schon umgesetzt werden und die Auswertung und Veröffentlichung der Ergebnisse ist immer auch eine Möglichkeit, die Arbeit in der Einrichtung transparenter werden zu lassen. In einem Maßnahmenplan werden anstehende Probleme festgehalten und die Lösung dokumentiert.

8.2 Beschwerdemanagement

Der Umgang mit Beschwerden hat für uns einen hohen Stellenwert. Wir wollen jegliche Kritik, sei sie von Kindern, Eltern oder anderen Personen vorgebracht, gleichwertig behandeln und als Möglichkeit zur Verbesserung unserer Arbeit ansehen. Beschwerden werden umgehend erörtert oder an die zuständige Person weitergeleitet.

Kritische anonyme Anmerkungen in der jährlichen Elternbefragung werden in einem „Maßnahmenplan“ erfasst, im Team und mit dem Elternbeirat besprochen und ausgehängt. Erledigte Maßnahmen werden öffentlich bekannt gegeben. (Aushang)

Konzeption „BRK – Kinderhaus“ Hilpoltstein Bereich Kindergarten

8.3 Qualitätsmanagement

Seit dem BayKiBiG 2006 müssen alle KiTas eine Qualitätssicherung nachweisen. Wir arbeiten nach DIN EN ISO 9000:2008 ff. Die Erarbeitung und Fortführung eines Qualitätshandbuchs mit einheitlichen Prozessen und Standards erbringt eine größtmögliche Strukturierung der organisatorischen, aber auch der pädagogischen Arbeit.

9. Schlusswort

Zur Erreichung unserer Ziele handeln wir nach den Werten des BRK (in Auszügen)

Menschlichkeit

Wir sind bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen sowie die Ehrfurcht vor dem Menschen hochzuhalten. Wir fördern gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter den Völkern.

Unparteilichkeit

Wir machen keinerlei Unterschied zwischen Staatsangehörigkeit, Rasse, Religion, sozialer Stellung und politischer Zugehörigkeit.

Neutralität

Wir enthalten uns der Teilnahme an politischen, rassistischen, religiösen und weltanschaulichen Auseinandersetzungen.

Unabhängigkeit

Das Rote Kreuz ist unabhängig.

Freiwilligkeit

Das Rote Kreuz ist eine Einrichtung der freiwilligen und uneigennütigen Hilfe.

Einheit

Eine Gemeinschaft arbeitet im ganzen Land zusammen.

Universalität

Alle haben gleiche Rechte

Konzeption „BRK – Kinderhaus“ Hilpoltstein Bereich Kindergarten

Der Natur der Kinder entspricht es spontaner, lebendiger, freier, experimentierfreudiger, handlungsorientierter und neugieriger zu sein als es viele Erwachsene sind. Wir wollen daher den Kindern die Möglichkeit geben, noch nicht gefundene Sinnzusammenhänge zu erfahren unter Beachtung von genügend eingeräumter Zeit, Lernen vor Ort und dies alles in der Akzeptanz, dass Kinder Fehler machen dürfen und sollen, **weil sie Kinder sind.**

Wir enden mit einem Zitat von **Jean Jacques Rousseau**:

**„Die Natur will, dass die Kinder Kinder seien,
ehe sie Erwachsene werden.
Wollen wir diese Ordnung umkehren, so werden wir
Frühreife Früchte hervorbringen:
. . . jugendliche Greise und greise Jugendliche.“**

Diese Konzeption erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit oder gar Vollkommenheit.
Wir – das KiTa-Team – sind immer offen für konstruktive Kritik oder Verbesserungsvorschläge.

Letzte Überarbeitung: Januar 2019